

Aus dem Alltag eines Softwareentwicklers

Unser Team

Es besteht aus 12 Mitgliedern, welche sich mit der Entwicklung von Software für betriebliche Datenintegration beschäftigen. Das von uns entwickelte Produkt ist eine Software im ETL(Extraktion, Transformation und Laden von Daten)-Umfeld zur Anbindung von SAP-Systemen, wie z.B. SAP ERP oder Business Intelligence an die IBM Information Server-Plattform. Daten können hiermit über diverse SAP-Schnittstellen nach SAP extrahiert oder geladen werden. Die Software wird von Kunden beispielsweise dazu verwendet, periodisch die Verkaufszahlen aus verschiedenen SAP BI-Systemen zu extrahieren, in einem ETL-Prozess zu konsolidieren und daraus diejenigen Kunden zu identifizieren, mit denen besonders hoher Umsatz erzielt wird.

Weitere Anwendungsszenarien sind SAP-Konsolidierungs- und Migrationsprojekte, in denen Daten aus einem oder mehreren SAP-Quellsystemen extrahiert werden, um nach einer Transformation (z.B. Harmonisierung und Dublettenbereinigung) in ein SAP-Zielsystem geladen zu werden. Neben der reinen Entwicklungstätigkeit kümmert sich unser Team um den Kundensupport, unterstützt die Vertriebskollegen bei Produktdemonstrationen, und steht den IBM Consultants bei Kunden mit technischer Expertise im SAP-Umfeld zur Seite.

Der nachfolgende Wochenablauf ist typisch für den Arbeitsalltag der Softwareentwicklung in einem großen Unternehmen und gibt einen Überblick über das Tätigkeitsspektrum, mit welchem sich unser Team tagtäglich beschäftigt.

Montag

Die Woche beginnt mit der Bearbeitung der neuen E-Mails vom Wochenende. Ein Kollege aus Japan bittet um technische Unterstützung für einen Kunden. Er benötigt eine Einschätzung für ein geeignetes Datenextraktionsverfahren in einem recht speziellen SAP-Setup. Nach einer kurzen Rücksprache mit den Teamkollegen in Böblingen geben wir eine entsprechende Empfehlung per E-Mail an den japanischen Kollegen.

Danach besprechen wir mit unserem Softwarearchitekten die geplanten Features für unser nächstes Release. Aufgrund einiger Änderungen im Terminplan müssen wir noch einmal re-priorisieren. Einige Features werden es wohl nicht in das nächste Release schaffen, dafür kommen neue Anforderungen hinzu, welche aufgrund veränderter Marktbedingungen nun dringend benötigt werden.

Am Nachmittag steht das wöchentliche Projektstatusmeeting auf dem Terminplan. Hier wird der aktuelle Stand der Entwicklungstätigkeiten, besondere Vorkommnisse wie z.B. kritische Kundenprobleme sowie die Agenda für die kommende Woche besprochen. Danach bleiben einige Stunden Zeit für diverse Implementierungsaufgaben.

Dienstag

Heute steht morgens die Analyse und Bewertung der Ergebnisse eines Performancetests auf dem Programm. Die Kolle-



Christian Gaege, ist seit 2008 – nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Furtwangen – bei IBM als Softwareentwickler beschäftigt, zunächst im IBM Silicon Valley Lab im kalifornischen San José, später dann im Labor der IBM Deutschland Research & Development GmbH in Böblingen. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf der Integration der IBM Information Server Plattform mit SAP-Systemen.

E-Mail: gaege@de.ibm.com

gen aus den USA haben in einer dedizierten Performancetestumgebung die Leistungsfähigkeit einer Neuimplementierung unserer Komponente zum Versenden von IDocs unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse sehen gut aus – insbesondere konnte der Datendurchsatz beim parallelen Versenden von IDocs auf mehreren Knoten deutlich gesteigert werden.

Am Nachmittag stehen diverse Telefonkonferenzen mit Kollegen aus Florida auf dem Plan. Mitarbeiter aus dem Kundensupport und Entwickler diskutieren zusammen Lösungsvorschläge für aktuelle Kundenprobleme sowie entsprechende Präventivmaßnahmen um derartige Probleme zukünftig zu vermeiden.

Mittwoch

Spontan kommt von den Kollegen aus dem technischen Vertrieb die Anfrage um Unterstützung für ein Proof of Concept-Projekt bei einem Kunden in Österreich. Der Kunde hat für ein SAP Migrations- und MDM (Master Data Management)-Projekt spezielle Anforderungen und wünscht einen Vorschlag für eine mögliche Lösung inklusive einer Live-Demonstration unseres Produktes per Webkonferenz und Screen Sharing.

Per Telefonkonferenz werden die Details mit den Vertriebskollegen abgesprochen und die, für die Kundendemonstration benötigten Server mit entsprechenden Beispieldaten vor-konfiguriert.

Der Nachmittag wird für das Schreiben einer Designspezifikation für eine neue Komponente unserer Software genutzt. Sie bildet die Grundlage für die Implementierung und für das Aufsetzen, der für die Qualitätssicherung benötigten Testcases.

Donnerstag

Review eines Fachartikels über die Verwendung unserer Software in SAP-Migrationsprojekten, der von zwei Kollegen verfasst wurde, und auf einer externen IBM-Webseite für Kunden und Kollegen veröffentlicht werden soll.



Nach der Mittagspause wird in einem kurzen Scrum Meeting der Fortschritt der Entwicklungstätigkeiten mit dem Teammitgliedern besprochen. Die kurzfristige Aufnahme eines neuen Requirements zwingt uns zu einer nachträglichen Anpassung der bereits festgelegten Schnittstellen.

So etwas passiert in agilen Softwareprojekten. Die erforderlichen Anpassungen im Code halten sich glücklicherweise in Grenzen und können noch heute nachgezogen werden.

Für den späteren Nachmittag steht eine Telefon-/Webkonferenz mit einem Kunden aus Kanada an. Es gibt Probleme bei der Extraktion großer Datenmengen aus einem SAP BI-System. Nach mehreren Testläufen und einer genauen Analyse der Logfiles wird schließlich ein Konfigurationsfehler als Hauptursache identifiziert. Dieser ist schnell korrigiert und der Kunde kann seine Datenextraktion fortsetzen.

Freitag

Heute vormittag findet das monatliche Treffen unserer Patentgruppe statt. Im Rahmen der Arbeit für unser aktuelles Produktrelease sind einige neue Patentideen entstanden, welche heute in der Gruppe diskutiert werden. Am Ende werden zwei Ideen als potenziell patentwürdig identifiziert und als

sogenannte Invention Disclosures an die IBM-Patentabteilung weitergereicht.

Am Nachmittag wird in einer Besprechung mit unserem Teamleiter und einem Usability-Experten die Umgestaltung unserer Eclipse-basierten Client-Anwendung diskutiert.

Ein bereits bestehender Wizard zur Extraktion von SAP-Metadaten soll neu strukturiert und damit die Benutzung vereinfacht werden. Hierfür wurden im Vorfeld einige Mockups als Diskussionsgrundlage erstellt, die später implementiert werden. Anschließend findet sich noch genug Zeit, um die Programmierung eines neuen Features für die Behandlung von Delta-Ladevorgängen in SAP BI-Systeme fertigzustellen.

Das IBM Labor Böblingen ist mit ca. 1.800 Mitarbeitern eines der größten Forschungs- und Entwicklungszentren der IBM weltweit. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung von Hardware, Firmware, Betriebssystemen, Software und Services. Das Labor beheimatet über 60 verschiedene Hard- und Softwareprojekte und unterhält Kooperationen mit diversen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.